

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft /
Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

Neues aus der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

Der 26. Kongress der Comparative Education Society in Europe (CESE) wird vom 10.-13. Juni 2014 an der Pädagogischen Hochschule in Freiburg stattfinden. Das Executive Committee der CESE und das lokale Organisationsteam der Konferenz in Freiburg laden unter dem Konferenzthema ‚Governing Educational Spaces: Knowledge, Teaching, and Learning in Transition‘ zu einer umfassenden Diskussion des

Themas „educational governance“ ein. Die Konferenzsprache wird Englisch sein. Konferenzbeiträge können jedoch auch in deutscher und französischer Sprache angemeldet werden. Detaillierte Informationen zu dem Kongress finden sich auf der folgenden Konferenzwebsite: <http://www.cese-europe.org/2014>

Christine Freitag

Zehn Jahre Schulwettbewerb „Alle für Eine Welt für Alle“

Wenn Joachim Gauck im Juli des kommenden Jahres die Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner des Schulwettbewerbs „Alle für Eine Welt für Alle“ vergibt, wird er bereits der vierte Bundespräsident sein, der zur Preisverleihung seines Wettbewerbs ins Schloss Bellevue einlädt. Johannes Rau hatte den Schulwettbewerb im Jahr 2003 als zweiten Wettbewerb des Bundespräsidenten ins Leben gerufen – neben dem bereits seit den 1970er Jahren etablierten Geschichtswettbewerb. Seitdem haben über 80.000 Schülerinnen und Schüler 2.900 Beiträge eingereicht.

Der Rückblick auf die letzten zehn Jahre zeigt, dass sich der Wettbewerb, der vom BMZ finanziert und seit 2012 von Engagement Global durchgeführt wird, als Instrument entwicklungspolitischer Bildung bewährt hat. Nicht nur die reinen Zahlen zeigen dies, sondern auch die Qualität der Einsendungen. Nach jeder Wettbewerbsrunde gibt es eine Evaluierung, die unter anderem auf Telefoninterviews basiert. Die Rückmeldungen machen deutlich, dass der Wettbewerb ein geeignetes Instrument ist, das Ziel der Verankerung des Globalen Lernens in der Schule voranzubringen. Dazu trägt auch bei, dass seit der dritten Runde solche Schulen, die sich als Ganzes auf den Weg gemacht haben, im Rahmen ihres Profils den Lernbereich globale Entwicklung zu schärfen, in einer eigenen Preiskategorie ausgezeichnet werden.

Begleitet wird der Wettbewerb durch Unterrichtsmaterialien, die auf das jeweilige Jahresthema abgestimmt sind und Pädagog/inn/en darin unterstützen, Themen der Globalen Entwicklung in ihrem Fachunterricht und in Projekten zu bearbeiten. In den vergangenen zehn Jahren haben sich Schülerinnen und Schüler in Texten, Filmen, Kunstwerken, Theater- oder Musikstücken, Plakaten oder digitalen Arbeiten kreativ und ideenreich mit den wechselnden Jahresthemen wie „Glo-

balisierung“, „Nachhaltigkeit“ oder „Perspektivenwechsel“ auseinander gesetzt. Besonders interessante Schülerarbeiten lassen sich als Wanderausstellung bei der Geschäftsstelle des Wettbewerbs anfordern.

Den Bewertungskriterien der Jury liegen die Kompetenzbeschreibungen des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (OR) zugrunde. Dementsprechend ist die Entwicklung von Konzept und Jahresthemen des Wettbewerbs eng verbunden mit der konzeptionellen Entwicklung des OR. Für die Arbeit an dessen erweiterter Neuauflage, die 2014 erscheinen wird, sind die Schülerarbeiten eine hilfreiche „Erdung“. Sie stammen aus allen Schulfächern – von Mathematik bis Sport, auch wenn die Fächer Deutsch, Geographie, Politik und Kunst den Löwenanteil der Einsendungen ausmachen. Die Erweiterung des OR nimmt dementsprechend die meisten Unterrichtsfächer, die in der Ursprungsfassung von 2007 nicht enthalten waren, auf. Außerdem wird der OR ein neues Kapitel zur Entwicklung ganzer Schulen und deren Profilbildung enthalten.

Im Schuljahr 2013/2014 geht der Schulwettbewerb in die sechste Runde. Das Thema ist: „Global und lokal denken und handeln – ‚Die Welt beginnt vor deiner Tür!‘“. Machen Sie mit!

Hannes Siege

Bundeskoordinator des Schulwettbewerbs
www.eineweltfueralle.de

Modellschulen für Globales Lernen

Während es eine Reihe von Schulen gibt, die sich explizit einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung verpflichtet fühlen, gibt es bis heute keine „Schulen für Globales Lernen“, d.h. Schulen, die das Globale Lernen (und nicht nur eine internationale Partnerschaft) ganz vorne auf die Prioritätenliste setzen.

Mit dem Projekt Modellschulen für Globales Lernen des Welthaus Bielefeld wird ein Beitrag dazu geleistet, dass Schulen das Globale Lernen fest in ihren Schulalltag implementieren, um Schülerinnen und Schülern bei dem Erwerb derjenigen Kompetenzen zu unterstützen, die wir benötigen, um uns in der Weltgesellschaft – heute und in Zukunft – zu orientieren und verantwortlich darin zu leben.

Das Welthaus Bielefeld begleitet seit Juni 2011 bis Oktober (einzelne Maßnahmen bis Dezember) 2013 vier Schulen unterschiedlicher Schulformen (1 Grundschule, 1 Realschule, 1 Gesamtschule und 1 Gymnasium in OWL) auf dem Weg von der Einführung in das Globale Lernen bis zur Verankerung im Schulprofil und in den schuleigenen Lehrplänen.

Die Schulen erhalten im Laufe des Projektes Fortbildungen für Lehrkräfte und weitere pädagogischen Fachkräfte. Die Schülerinnen und Schüler nehmen die unterschiedlichen Bildungsangebote des Welthaus Bielefeld (Schoko-Expedition, Klima-Kids, Biodiversität u.a.) und kooperierender NGOs in der Region wahr. Gemeinsam mit Studierenden der Fakultäten Pädagogik und Soziologie der Universität Bielefeld sowie mit Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern des Zentrums für schulpraktische Lehrer/innen/ausbildung Bielefeld werden im Sinne des Globalen Lernens Zusatzmaterialien zu bestehenden Materialien sowie neue, auf die individuellen Bedürfnisse der Schule abgestimmte Unterrichtsmaterialien erstellt. Mit Vertreterinnen und Vertretern der vier Schulen finden je eine Werkstatt für Schüler/-innen und für Lehrkräfte zum Austausch zwischen den am Projekt beteiligten Schulen statt. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Schule im Vor- und Nachmittag nutzen das Angebot des Welthaus Bielefeld (Mediothek, Verleih von Fachliteratur, Unterrichtsmaterialien, Videos, Projektkisten und -taschen, individuelle Beratung und Vermittlung von Themen-Scouts) für die Durchführung eigener Projekte.



Mit Hilfe einer wissenschaftlich fundierten Wirkungsanalyse durch die Universität Erlangen-Nürnberg wird im Anschluss des Projektes u.a. festgestellt werden, inwieweit sich der angenommene Interessens- und Kompetenzzuwachs bei beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie der Interessenszuwachs und Motivationszuwachs bei den Lehrkräften/pädagogischen Fachkräften, das Globale Lernen in den Schulalltag einzubeziehen, bestätigt. Die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts werden filmisch und schriftlich dokumentiert und aufbereitet: für Schulen, die das Globale Lernen implementieren möchten sowie für die Fachöffentlichkeit, andere NGOs und Bildungsträger der entwicklungspolitischen Bildung, die eng mit Schulen zusammenarbeiten und diese in der Implementierung unterstützen möchten.

Das durch Engagement Global/BMZ und durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE) geförderte Projekt fügt sich in die Bildungsoffensive der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014“ ein und unterstützt die Umsetzung des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung“ der KMK und des BMZ (2007).

Frauke Hahn

frauke.hahn@welthaus.de

Bildungsreferentin für Globales Lernen, weitere Informationen:

(www.modellschulen-globales-lernen.de).